



INHALT

PROJEKTBERICHTE

- Neues Projekt
"Zukunft Kunststoff in Franken" | S. 10
- Projekt
"4² für Oberfranken" | S. 11

PERSONALIA

- Paul Dölle
Wissenschaftlicher Institutsassistent | S. 6

VORANKÜNDIGUNG

- Arbeitskreis**
Erfolgreiches Innovationsmanagement durch
Organisationales Lernen 2
1. Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongress
Managementmethoden der Zukunft 3
- Jubiläumsversammlung -
30 Jahre BF/M-Bayreuth 4
- Fachtagung**
Nordbayerischer Energietag 2009 5
- 5-Euro-Business-Wettbewerb 2009 6

RÜCKBLLENDE

- Fachtagung**
Alternative Finanzierung für den Mittelstand -
Wirtschaft * Recht * Steuern 7
- Arbeitskreis**
Konsequentes Maßnahmen-Management für
mittelständische Unternehmen 9

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder ist ein neues Projekt seit unserem letzten Spiegel gestartet. Das Kooperationsprojekt zwischen BF/M-Bayreuth und KNF (Kunststoff-Netzwerk Franken e. V.) mit dem vorläufigen Titel „**Zukunft Kunststoff in Franken**“, gefördert vom Programm „Jobstarter“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, wird seit März von unserem neuen Mitarbeiter **Paul Dölle** mit viel Energie und Engagement vorangetrieben. Alle näheren Informationen zum neuen Projekt und ein

ausführliches Mitarbeiterportrait finden Sie selbstverständlich in dieser Ausgabe.

Ebenfalls wird unser neues Projekt „**4² für Oberfranken**“, dessen Ziel es ist, Existenzgründungen aus der Universität bzw. Hochschule zu fördern, von unserem Mitarbeiter Alexander Rauch vorgestellt.

Bis zur Sommerpause bietet das BF/M-Bayreuth ein vielseitiges Portfolio von Veranstaltungen an: Für die Studenten der Universität Bayreuth wie jedes Jahr den be-

liebten **5-Euro-Business-Wettbewerb**, einen Arbeitskreis mit dem Thema „**Erfolgreiches Innovationsmanagement durch Organisationales Lernen**“, unsere **Jubiläums-Mitgliederversammlung** zum 30-jährigen Bestehen des BF/M mit **Martin Zeil** als Festredner sowie den **Nordbayerischen Energietag 2009**, der bereits im letzten Jahr ein voller Erfolg war.

Viel Freude beim Lesen! (KH)

Vorankündigung

Arbeitskreis

Erfolgreiches Innovationsmanagement durch Organisationales Lernen

am 18. Juni 2009

Am Donnerstag, 18. Juni 2009, veranstaltet das BF/M-Bayreuth einen Arbeitskreis mit dem Thema „**Erfolgreiches Innovationsmanagement durch Organisationales Lernen**“.

Inhalt des Arbeitskreises:

Eine der Stärken des deutschen Mittelstandes, auch gegenüber Großunternehmen, ist sein hohes Innovationsniveau. Die marktführenden deutschen Mittelständler investieren (im Vergleich zum erzielten Umsatz) etwa doppelt so viel in F&E, wie der Durchschnitt aller deutschen Unternehmen. Denn: „Die Wertschöpfung liegt nicht in der Produktion, sondern in Innovation und Forschung.“ sagt Norbert Nold, Sprecher der Geschäftsführung von Omnicron. In-

novationen tragen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Unternehmen und zur Verbesserung ihrer Wertschöpfung wesentlich bei.

Innovationen beschränken sich dabei keineswegs auf Technologien und Produkte. Führende Mittelständler demonstrieren ihre hohe Innovationskraft auch mit Prozessinnovationen, die zu Qualitätsverbesserungen, kürzeren Durchlaufzeiten, also letztlich zu höherem Kundennutzen führen und dadurch die Wettbewerbsposition der Unternehmen stärken.

Wie kann man in der eigenen Organisation die Kernkompetenz „Innovationen“ entwickeln? Dem Organisationalen Lernen kommt als praxisbewährte Methode hierbei

wie zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der eigenen Organisation entscheidende Bedeutung zu. Mit dieser Frage beschäftigt sich der Vortrag. Die Vorgehensweise, Inhalte wie notwendige Voraussetzungen, werden anhand von Beispielen aus der Praxis erläutert.

Selbstverständlich besteht nach dem Vortrag ausreichend Zeit zur Diskussion.

Referent:

Dipl.-Kfm. **Peter C. Ansorge**, Geschäftsführender Gesellschafter der **PCA Business Development GmbH** in Herzogenaurach (www.pca-bd.de)

Termin:

Donnerstag, 18. Juni 2009, von 16:00 bis 18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Großer Sitzungssaal (Achteckgebäude) der **HWK für Oberfranken**, Kerschensteinerstr. 7 - 10, 95448 Bayreuth (KH)

Vorankündigung



1. BAYREUTHER ÖKONOMIE- UND ALUMNIKONGRESS

Bundeswirtschaftsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg übernimmt die Schirmherrschaft des 1. Ökonomie- und Alumnikongresses der Universität Bayreuth

Thema des am 19. und 20. Juni stattfindenden Kongresses ist „Managementmethoden der Zukunft“ - Erfolgreiche Strategien in stürmischen Zeiten

Die gegenwärtigen Ereignisse in der Weltwirtschaft haben zur Folge, dass die in Wissenschaft und Praxis entwickelten Managementmethoden und Vorgehensweisen auf den Prüfstand gestellt werden, um sie gezielt weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Nach dem Motto „**Ein Blick ins Buch – und zwei ins Leben!**“ (Johann Wolfgang von Goethe) will die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Bayreuth diesen Anlass nutzen, um mit dem 1. Ökonomie- und Alumnikongress eine Plattform für Wissenschaft und Praxis zu bieten, diese Entwicklungen zu unterstützen.

Der Kongress steht unter dem Leitgedanken „**Managementmethoden der Zukunft**“ - Erfolgreiche Strategien in stürmischen Zeiten und findet am 19. und 20. Juni 2009 in den Räumlichkeiten der Universität Bayreuth statt. Er wendet sich an Fach- und Führungskräfte, Vertreter öffentlicher Institutionen, Politik, Wissenschaft und Medien ebenso wie an aktuelle und ehemalige Studenten der Universität Bayreuth sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

Auf dem Kongress referieren nationale und internationale Top-Referenten. Vor- und Querdenker der

deutschen Wirtschaft kommen zu Wort. Sie behandeln die wichtigsten Zukunftstrends in den Bereichen Management, Marketing, Finance und Accounting und zeigen innovative Strategien und Konzepte auf. Zudem besteht die Möglichkeit, mit den Experten über aktuelle und zukünftige Trends sowie über Chancen und Risiken, Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren moderner Managementmethoden zu diskutieren. Neben dem Informations- und Erfahrungsaustausch steht auch das Networking im Vordergrund.

Am Kongress nehmen über 40 namhafte Referenten teil. Dazu gehören unter anderem:

- **S.D. Albrecht Fürst zu Castell-Castell**
- **Dr. Burkhard Bamberger**, CFO, Douglas Holding AG
- **Stefan Baustert**, CEO, Singulus Technologie AG
- **Dr. Günther Beckstein**, Ministerpräsident a. D. des Freistaates Bayern
- **Anselm Bilgri**, Vortragender, Autor und Ratgeber, Geistlicher
- **Michael Börnicke**, Vorstand, ESCADA AG

- **Boris Grundl**, Gründer und Geschäftsführer der Grundl Leadership Akademie
- **Wolfgang Grupp**, Alleiniger Geschäftsführer und Inhaber der Trigema GmbH & Co. KG
- **Marc Heß**, CFO, Deutsche Postbank AG
- **Andreas Hübner**, Senior Managing Director, Lazard Asset Management LLC
- **Prof. Dr. Rolf Kreibich**, Leiter des Instituts für Zukunftsstudien und Technologiebewertung
- **Dr. Herbert Meyer**, Präsident der Prüfstelle für Rechnungslegung
- **Dipl. Wirtsch.-Ing. Hans Dieter Pötsch**, CFO, Volkswagen AG
- **Dr. Bernd Rödl**, Gründer und geschäftsführender Partner, Rödl & Partner
- **Prof. Dr. Burkhard Schwenker**, CEO, Roland Berger Strategy Consultants

Neben 16 Einzelvorträgen, 4 Fachforen sowie den 2 Keynotes bietet der Kongress den Teilnehmern ein attraktives Rahmen- und Begleitprogramm.

Nach der offiziellen Eröffnung des Kongresses sind alle Teilnehmer dazu eingeladen, sich auf der kongressbegleitenden Sponsorenmesse zu informieren. Es besteht die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre über die Messe zu wandeln und mit den verschiedensten Persönlichkeiten in Kontakt zu treten oder einfach die Pausen in den wunderbaren Räumlichkeiten unseres Audimax zu genießen.

In unmittelbarer Nähe des Audimax wird allen Teilnehmern die Möglichkeit geboten, sich in einem Biergarten mit guter fränkischer Tradition zu erfrischen und für die weiteren spannenden Vorträge zu stärken.

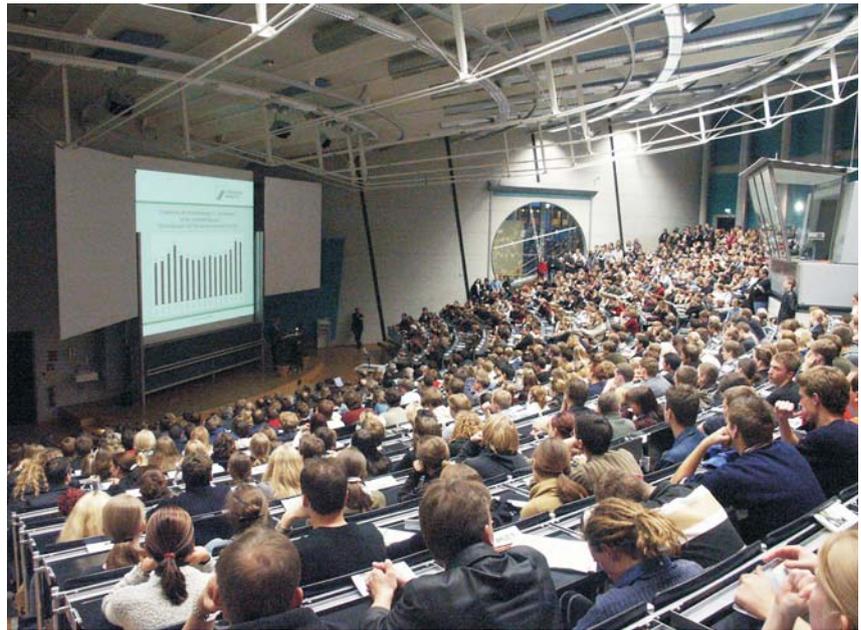
Im Anschluss an den spannenden und aufschlussreichen Kongress lädt die Universität Bayreuth am Samstag ab 13:30 Uhr zum Alumniwochenende der Universität ein. Eine Vielzahl von Veranstaltungen der unterschiedlichen Fakultäten ermöglicht einen attraktiven Einblick in die Aktivitäten der Universität. Weitergehende Informationen und das ausführliche Programm finden Sie auf der Internetseite unter: www.oekonomiekongress.de

Kontakt:

Universität Bayreuth
Lehrstuhl BWL III - Marketing
95440 Bayreuth

Dr. Maximilian Schreyer
Tel.: +49 921 55-2822
Fax: +49 921 55-2814

E-Mail:
m.schreyer@oekonomiekongress.de



Audimax der Universität Bayreuth

Vorankündigung

Jubiläumsversammlung 2009

30 Jahre BF/M-Bayreuth

Am **3. Juli 2009** findet die Jubiläums-Mitgliederversammlung zum 30-jährigen Bestehen des BF/M statt. Die Feierlichkeiten finden in diesem Jahr in den Räumen der **IHK für Oberfranken** in Bayreuth statt.

Der nur für BF/M-Mitglieder offene Teil beginnt um **15:00 Uhr** mit der ordentlichen Jahres-Mitgliederversammlung. Prof. Schlüchtermann wird nach Abhandlung der Formalia, wie Jahresbericht und Jahresrechnung 2008 sowie der Entlastung des Vorstands durch die Kuratoren des BF/M, einen Bericht aus der aktuellen Arbeit des BF/M geben. Hierzu zählen alle laufenden Forschungsprojekte, Vorträge externer Referenten, Arbeitskreise, die Masters-Börse und der 5-Euro-Business Wettbewerb.

Publizitätsbericht und Situationsbericht werden die Öffentlichkeitsarbeit des BF/M im Jahre 2008 präsentieren und auf Veränderungen in der Personalbesetzung näher eingehen. Im Anschluss steht genügend Zeit für eine Diskussion und Anträge aus dem Kreis der Mitglieder zur Verfügung.

Nach der Versammlung findet um **16:00 Uhr** die eigentliche Festveranstaltung statt. Für das Festreferat konnte der **bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil** gewonnen werden. Er ist seit Oktober 2008 Staatsminister im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.

Nach Abschluss des offiziellen Teils der Jubiläumsversammlung



Staatsminister Martin Zeil

des BF/M dürfen wir alle Teilnehmer recht herzlich zu einem gemeinsamen Imbiss in der IHK einladen.

Eine schriftliche Einladung mit näheren Einzelheiten geht Ihnen rechtzeitig zu. (KH)

Vorankündigung

Fachtagung

Nordbayerischer Energietag 2009 Modernes Energiemanagement als industrieller Faktor am 8. Juli 2009



Nordbayerischer Energietag 2009:
Modernes Energiemanagement
als industrieller Faktor

Zum zweiten Mal richtet das BF/M in Kooperation mit dem Kunststoff-Netzwerk Franken, der AGO AG sowie den oberfränkischen Arbeitgeberverbänden vbw/BayME/VBM den „**Nordbayerischen Energietag 2009: Modernes Energiemanagement als industrieller Faktor**“ aus.

In Anbetracht des zunehmenden globalen Wettbewerbs gilt es für die Unternehmen, die vorhandenen Erfolgspotenziale kreativ, innovativ und so effizient wie möglich auszuschöpfen und sich damit zu positionieren. Modernes Energiemanagement betrachtet das Unternehmen und die damit verbundenen Energiebedarfe ganzheitlich. Die Themen Kosteneinsparung und Umweltschutz, die Auswahl der Heizsysteme und die Durchführung von professionellem Energieeinkauf werden auf dem Nordbayerischen Energietag 2009 vertieft.

Experten zeigen auf, wie durch das Vermeiden von Belastungsspitzen im Stromverbrauch erhebliche Einsparungspotenziale für das Unternehmen realisiert werden können und wie durch eine konsequente Anpassung der Gebäudetechnik eine Optimierung des Energieflusses beim Anwender erfolgen kann.

Praktiker stellen Lösungsansätze, unter anderem aus folgenden Themengebieten vor:

- **Kosteneinsparung und Umweltschutz**
- **Einsatz von Blockheizkraftwerken und industriellen Wärmepumpen**
- **Innovatives Energiemanagement**

Im Anschluss an die Vorträge besteht die Gelegenheit, in informeller Atmosphäre mit den Referenten zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Die Teilnahmegebühr beträgt **150,00 EUR**. Für Mitglieder von BF/M, KNF sowie vbw/BayME/VBM ermäßigt sich der Betrag auf 125,00 EUR. Jeder weitere Teilnehmer aus einem Unternehmen erhält 20,00 EUR Nachlass.

In der Gebühr sind Tagungsunterlagen auf Datenträger, Tagungsgetränke und Abschluss-Buffer enthalten.

Die Fachtagung findet am **Mittwoch, dem 8. Juli 2009 ab 13:00 Uhr im Schloss Thurnau (Kutschenhaus)** statt.

Den Veranstaltungsflyer mit Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter **www.bfm-bayreuth.de**

Eine E-Mail-Einladung mit näheren Einzelheiten geht Ihnen rechtzeitig zu. (KH)

Programm

Moderation

Hans-Ulrich Gruber, AGO AG, Kulmbach
Kathrin Heckner, BF/M-Bayreuth

- | | |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 13:00 | Eröffnung und Grußwort
Dipl.-Kfm. RA Franz Brosch,
Geschäftsführer vbw, BayME, VBM Oberfranken
Wilhelm Wenning ,
Regierungspräsident von Oberfranken |
| 13:30 | Energieeffizienz in Betrieben – Kosteneinsparung und Umweltschutz
Prof. Dr.-Ing. Markus Brautsch, Hochschule Amberg-Weiden |
| 14:00 | Renaissance des Blockheizkraftwerkes
Dipl.-Ing. (FH) Christian Männl, AGO AG, Kulmbach |
| 14:30 | Einsatz von industriellen Wärmepumpen
Dipl.-Ing. (FH) Norbert Blümig, Alpha-InnoTec GmbH, Kasendorf |
| 15:00 | Kaffeepause |
| 15:45 | Energiefluss beim Spritzgießen und Konsequenzen für optimierte Gebäudetechnik
Martin Hoyer, ARBURG GmbH & Co. KG, Loßburg |
| 16:15 | Mit modernem Energiemanagement die Energiefresser identifizieren und mit energieeffizienten Maßnahmen den Verbrauch senken
Walther Schuller, Siemens AG, Nürnberg |
| 16:45 | Professioneller Energieeinkauf über Ausschreibungen und elektronische Auktionen
Dr. Stefan Arnold, ISPEX AG, Bayreuth |
| 17:15 | Erfahrungsaustausch am Buffet |

Vorankündigung

5-Euro-Business-Wettbewerb 2009

Der praxisorientierte Wettbewerb für Studierende zum Thema
Existenzgründung an der Universität Bayreuth



Wie in jedem Jahr, so findet im Sommersemester 2009 wiederum der Unternehmensgründungswettbewerb „5-Euro-Business“ an der Universität Bayreuth statt. Studierende aller Fakultäten sind dabei angehalten, sich rund um das Thema Existenzgründung einzubringen und eigene Geschäftsideen für eine begrenzte Zeit in die Tat umzusetzen. Für eine erfolgsversprechende Realisierung werden die Studenten in Seminaren zu verschiedenen Schlüsselqualifikationen trainiert. Im Rahmen von Ideenfindung, Projektmanagement, Marketing und Recht/Schutzrechte sollen Kreativität, Eigeninitiative, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit wie auch Entscheidungsfreude aus theoretischen Gebilden in die Praxis über-

tragen werden. Dabei erfolgt während der gesamten Projektlaufzeit eine stetige Betreuung durch Paten aus der Wirtschaft. Somit erhalten die Teilnehmer entscheidende Einblicke aus Theorie und Praxis, wie sie ihre Geschäftsidee direkt am Markt realisieren können bzw. wie sie ihre gewonnenen Erfahrungen zur Existenzgründung aus dem 5-Euro-Business-Wettbewerb zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgreifen und umsetzen können.

Weiterhin wird das 5-Euro-Business von der ISU – Interessengemeinschaft süddeutscher Unternehmer e. V., vom BayME – Bayerischer Unternehmerverband Metall und Elektro e. V. und dem VBM – Verband der Bayerischen Metall-

und Elektroindustrie sowie von der Sparkasse gefördert. Sachlich und organisatorisch steht das BF/M in Person von Alexander Rauch (Wissenschaftlicher Institutsassistent) hinter diesem Wettbewerb.

Am Donnerstag, den **23.07.2009**, treten die Teams im Rahmen der offiziellen **Abschlussveranstaltung** bei den Neuen Materialien Bayreuth gegeneinander an. Sie präsentieren ihr Unternehmen, ihre Strategie und ihre Ergebnisse vor einer fachkundigen Jury und dem Publikum. Kommen Sie vorbei und treffen die Teams.!

Auf die drei Siegerteams warten wertvolle Preise im Gesamtwert von 1.800,00 Euro. (AR)

Personalia

Paul Dölle

Wissenschaftlicher Institutsassistent



Im März 2009 nahm Paul Dölle seine Tätigkeit als Wissenschaftlicher Institutsassistent des Vorstandsmitgliedes Prof. Dr. Torsten Kühlmann (Lehrstuhl BWL IV, Personal und Führungslehre) am BF/M-Bayreuth auf.

Herr Dölle schließt sein Studium der Diplom-Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung und Schulpädagogik an der Universität Bamberg 2009 ab. Schon während des Studiums sammelte er mehr als drei Jahre praktische Erfahrungen als Honorarreferent in einer oberpfälzischen Jugendbildungsstätte. Hier führte er Jugendliche in Schulklas-

sen zu einer reflektierten Berufswahl und gestaltete Bewerbungstrainings. Von diesen Erfahrungen profitiert er in dem von ihm koordinierten Projekt, weil er ein empathisches Verständnis für die Vorstellungen von Schülern besitzt.

Er koordiniert das Projekt „Zukunft Kunststoff in Franken“, welches durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird. Hierbei kooperiert das BF/M-Bayreuth eng mit dem Kunststoff-Netzwerk Franken e. V., in dem mehr als 90 kunststoffverarbeitende Betriebe vernetzt sind. Das Projekt sieht

vor, Schüler aller Schularten auf die vielfältigen und zukunftssträchtigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Kunststoffbranche aufmerksam zu machen und die kunststoffverarbeitenden Betriebe bei der Ausbildung zu unterstützen. Weitere Informationen können Sie der Projektbeschreibung auf Seite 10 entnehmen.

In seiner Freizeit genießt er Kulturelles durch Kinofilme, Musik und Bücher, im Sommer segelt er auf der Nordsee, und er singt eine Basstimme in einem A-Capella-Chor.

Rückblende

4. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht Alternative Finanzierung für den Mittelstand - Wirtschaft * Recht * Steuern

vom 26./27. März 2009

Im Kammersaal sowie Vorräumen der IHK für Oberfranken in Bayreuth fanden sich zahlreiche überregionale Besucher ein, u. a. hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, um bei der zweitägigen Veranstaltung anlässlich der Thematik „Alternative Finanzierung für den Mittelstand“ ökonomische wie rechtliche Erkenntnisse – ebenso unter dem Aspekt der krisengeprägte Wirtschafts- und Finanzlage – gewinnen zu können.

Das 4. Bayreuther Forum ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Universität Bayreuth, der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth, der Forschungsstelle Wirtschaft und Medienrecht, der Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik sowie dem BF/M-Bayreuth. Die Veranstaltung wird unterstützt von den Verbänden vbw, VBM und BayME, der Sparkasse Bayreuth, der Rechtsanwaltskammer Bamberg (RAK Bamberg) sowie der Steuerberaterkammer Nürnberg (StBK Nbg).

Dr. Hans F. Trunzer, Hauptgeschäftsführer der IHK für Oberfranken Bayreuth, hob die Bedeutung und Aktualität der Thematik „Alternative Finanzierung für den Mittelstand“ vor dem Hintergrund der Finanzkrise in seiner einführenden Begrüßungsrede nochmals hervor. Insbesondere die Mittelstandskomponente komme in den Konjunkturpaketen zu kurz, obwohl gerade der Wirtschaftsstandort Deutschland durch den Mittelstand als Rückgrat stark gemacht werde. Dabei ließe sich im Besonderen Oberfranken voranstellen.

Franz Brosch, Geschäftsführer der oberfränkischen Arbeitgeberverbände, unterstrich ebenso die schwierige Situation und die negative Entwicklung der Auftragslage für den Mittelstand sowie die damit einhergehenden Konsequenzen. In einer derartigen Lage sei wenig Platz zum Spaß, wie Brosch mit Beispielen von oberfränkischen Unternehmen, die bis zu 50 % Umsatzeinbußen aufwiesen, hervorhob.

Im Anschluss nahm **Monika Hohlmeier**, Staatsministerin a. D., Kandidatin für die Europawahl 2009, Stellung zur Themenstellung „Die Sicherung der Mittelstandsfinanzierung als Politikaufgabe“. Sie machte deutlich, dass zur Bewältigung der gegenwärtigen Krisensituation eine konstruktive Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft ohne opportunistische Auswüchse in den Fördermaßnahmen geboten sei. Gerade die ordnungspolitischen Maßnahmen lägen im

Argen, u. a. in Sachen Opel oder Schaeffler, seien hierzu angeführt.

Im ersten Themenblock „Private Equity“ erklärte **Prof. Dr. Christoph Kaserer**, Center of Entrepreneurial and Financial Studies, TU München, die stetige Zunahme der Bedeutung von Private-Equity-Investitionen für den Mittelstand im Zeitverlauf, wobei die Finanzkrise dieses alternative Finanzierungsinstrument nahezu gänzlich zum Erliegen gebracht habe. **Dr. Martin Erhardt**, Milbank, Tweed, Hadley & McCloy LLP, München, veranschaulichte hierzu die juristische Perspektive und wies auf verschiedene rechtliche Ausgestaltungsmerkmale einer Private Equity Vertragsgestaltung hin, z. B. bei der Beratung oder dem „Due Dilligence“. So sei nun beim sog. Leverage etwa 50 % Eigenkapitalanteil zu verwenden, was eine nicht mehr so große Hebelwirkung hinsichtlich der Rendite bewirke, jedoch für mehr Sicherheit spreche.

Im Themenblock „Börsengang“ legte **Prof. Dr. Rüdiger von Rosen**, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Deutsches Aktieninstitut DAI e. V., Frankfurt a. M., in einer Studie dar, wie sich die Eigenkapitalausstattung verbessert habe und dass Börsengänge im Mittelstand als nicht unüblich gel-



v.l.n.r.: Prof. Dr. Klaus Schäfer, Prof. Dr. Stefan Leible, Monika Hohlmeier, Kathrin Heckner und Markus Becker-Melching

ten würden, jedoch prozentual zu den nicht börsennotierten Mittelständlern sehr gering ausfielen. Diese Feststellungen ergänzte **Dr. Marc Feiler**, Leiter Wertpapierzulassung, Börse München, und verwies gleichzeitig auf die Vorzüge des Mittelstandsegmentes am Börsenplatz München, kurz M:access, das weniger stark reguliert ist als der amtliche bzw. geregelte Markt an der Börse. Er stellte – wie auch sein Vorredner – klar, dass die Börsengänge in letzter Zeit verschwindend gering seien, jedoch bliebe die Attraktivität eines Börsenganges ungebrochen.

Im Themengebiet der „Mittelstandsfinanzierung und Mezzanine Finanzierung“ erklärte **Joachim Feldmann**, Mitglied des Vorstandes der LfA Förderbank Bayern, verschiedene Finanz- bzw. Förderinstrumente für den Mittelstand und verwies auf die Krisensituation, die u. a. den „Bayerischen Mittelstandsschirm zur Liquiditätssicherung“ wie auch zusätzliche Bürgschaften auf Bundesebene hervorgebracht hätten. Die finanzielle Versorgung des Mittelstands sei hiermit gewährleistet. Den juristischen Part nahm hierzu **Dr. Andreas Wirth**, TaylorWessing, München, ein. Er erläuterte die Funktionsweise und die rechtliche Handhabung von Mezzanine Finanzierung, die eine beliebig gestaltbare Zwischenform von Eigen- bzw. Fremdkapital darstelle. Dabei zeige sich, je nach Schwerpunkt auf Eigenkapital bzw. Fremdkapital, ein mehr oder minder großes Einwirken respektive Anspruchshaltung der „neuen“ Kapitalgeber auf das Unternehmensgeschehen. Wurden Mezzanine Finanzierung noch kürzlich als „Rohrkrepierer“ bezeichnet, so sei nun ein „Comeback“ zu erkennen.

Am Abend fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Mittelstandsfinanzierung und Finanzmarktkrise: Muss der Mittelstand die Zeche zahlen?“ statt. Unter der Moderation von **Katharina Koufen**, Redakteurin der Wirtschaftswoche, Ber-



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion: Mario Ohoven, Heinz Greiffenberger, Katharina Koufen, Katja Hessel, Markus Mecker-Melching (v.l.n.r.)

lin, erfolgte ein reger Austausch zwischen **Katja Hessel**, Staatssekretärin im StWIVT, **Markus Becker-Melching**, Mitglied der Geschäftsführung des Bundesverbands deutscher Banken e. V., Berlin, **Mario Ohoven**, Präsident des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft e. V. (BVMW) und der Confédération Européenne des Associations de Petites et Moyennes Entreprises (CEA-PME), Berlin/Brüssel, und **Heinz Greiffenberger**, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Greiffenberger AG, Marktredwitz.

Differenziert betrachtet kam die Runde zu dem Schluss, dass der Mittelstand mehr oder minder immer die „Zeche“ zahlen müsse. Laut Ohoven sei der staatliche Rettungsschirm für das Finanzsystem richtig, jedoch nicht gut genug, was Hessel mit Verweise auf ausreichende LfA Förderprogramme eingrenzte. Die Kriterien, nach denen die Mittelständler Kredit aufnehmen könnten, hätten sich stark verschärft, wodurch die Mehrheit in Schwierigkeiten und Investitionsstau geraten sei. Trotz durchaus vorhandener, zunehmender Kreditmasse, komme diese nicht an alle Stellen wie zuvor an, was Becker-Melching gegenüber Ohoven und Greiffenberger einräumte. Letzterer bekräftigte dennoch seinen Optimismus, dass nach der Krise insbesondere der Maschinenbau wieder laufen werde.

Am späten Abend gab es ein Fränkisches Buffet, bei dem über die verschiedensten Aspekte der Veranstaltung und darüber hinaus diskutiert werden konnte.

Am 27. März startete der Themenblock „Factoring“ mit den Referenten **Falk Stephan**, Geschäftsführer S-Factoring GmbH, Leipzig, und **Dr. Ulrich Brink**, Bette – Westenberger – Brink Rechtsanwälte, Mainz. Stephan erläuterte den Ablauf sowie die buchhalterischen Auswirkungen und bezeichnete Factoring als Chance für den Mittelstand. Dieses Finanzinstrument weise gerade mal einen 4 %-Anteil gegenüber Alternativen auf, obwohl die Eigenkapital-Quote verbessert würde und damit ebenso das Rating wie auch die Bonität. Zumal sinke die Zinsbelastung gegenüber anderen Finanzierungsmaßnahmen. Dr. Brink ergänzte dies durch rechtliche Auswirkungen dieses Finanzinstruments, d. h. welche einzelnen juristischen Schritte, z. B. die Forderungsabtretung/-kauf, und deren Rechtsfolgen zu erwarten seien.

Der zweite Themenblock des Tages „Sale-and-lease-back“ wurde von **Manfred Becker**, Geschäftsführer der VR-IMMOBILIEN-LEASING GmbH, Eschborn, und **Prof. Dr. Friedrich Graf von Westphalen**, Graf von Westphalen Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater Partnerschaft, Köln, näher gebracht. Becker hob die hohe Be-

deutung des Leasings in der deutschen Wirtschaft hervor und erläuterte Abläufe und buchhalterische Auswirkungen. So könne etwa die Eigenkapitalquote oder die Sofortbesteuerung durch sale-and-lease-back vermieden werden. Anschließend gab Prof. Graf von Westphalen einen ausführlichen und gehaltvollen juristischen Überblick zu diesem Finanzinstrument. Dabei verweist er auf ein gewisses „unwegsames Gelände“, welches steuer- wie zivilrechtlich nun beispielhaft an Rechten am Geistigen Eigentum ökonomisch verwertbar sei.

Im abschließenden Themenblock

„Alternative Finanzierungsinstrumente“ stellte **Erhard Gschrey**, stv. Vorstandsvorsitzender des Genossenschaftsverbands Bayern, die bilanzielle Handhabung der einzelnen Finanzierungsinstrumente dar. So zeige sich eine gewisse Bankenunabhängigkeit wie langfristige Mittel zur strategischen Planung gegenüber unstablen Cash-flows. Er wies auf die Umstände hin, wie die IFRS Regelungen zustande kommen, also sehr wenige Personen entscheiden, was international Gültigkeit erlangen soll. **Dr. Dieter Mehnert**, C.P.A. Dr. Mehnert, Seuling & Kollegen, Vizepräsident der StBK Nürnberg, Kulmbach, gab einen

groben Überblick zur sehr komplexen steuerlichen Handhabung alternativer Finanzierungsinstrumente, der jedoch anhand von Beispielen sehr gut veranschaulicht wurde. Für weitere vertiefende Kenntnisse ist ein dezidierter größerer Aufwand verbunden, um die nötigen Kenntnisse unter Beratung erlangen zu können.

Prof. Dr. Stefan Leible, Direktor FWMR, bedankte sich zum Abschluss des 4. Bayreuther Forums bei allen Referenten und Gästen für eine erfolgreiche Veranstaltung mit dem Hinweis auf zukünftige in Planung befindliche Folgeveranstaltungen dieser Art. (AR)

Rückblende

Arbeitskreis

Konsequentes Maßnahmen-Management für mittelständische Unternehmen

am 2. April 2009

Verlaufen Ihre Projekte effektiv, transparent und zeitplangerecht? Haben Sie ein optimal gestaltetes Maßnahmen-Management in Ihrem mittelständischen Unternehmen? Wie können Sie dies feststellen?

Die rund 25 Teilnehmer informierten sich am 2. April im Sitzungssaal der Handwerkskammer in Bayreuth, wie sich die Referenten **Dr. Klaus Daniel**, Geschäftsführer der Scio GmbH aus Erlangen, und **Dipl.-Kfm. Matthias Hofmann**, Trainer und Referent bei Scio, ein optimales Maßnahmen-Management vorstellen.

Scio wurde im Jahr 2000 von Prof. Wolfgang Becker, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bamberg, gegründet, das sich mit sechs Mitarbeitern auf

die Optimierung von mittelständischen Unternehmensprozessen spezialisiert hat.

Scio geht davon aus, dass viele Mitarbeiter und Leiter von Projekten mit dem Maßnahmen-Management in ihrer Firma nicht zufrieden sind. Dies zeigt sich daran, dass sie Doppelarbeiten durchführen, schlecht informiert sind, zu wenig Zeit haben und teilweise sogar kein Verantwortlicher für bestimmte Aufgaben definiert ist.

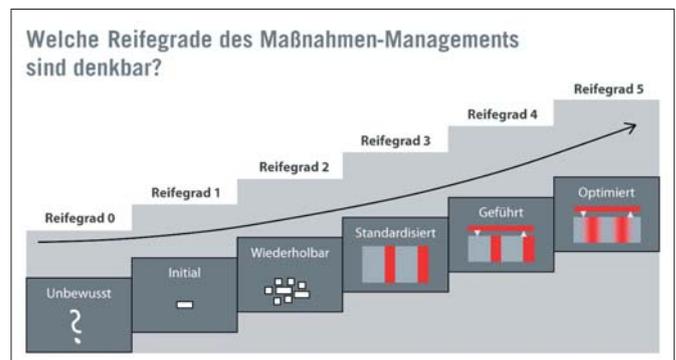
Anhand eines klar strukturierten Maßnahmenpakets, das das Beratungsunternehmen Scio an die Bedürfnisse des Unternehmens anpasst, führt es gemeinsam mit den Projektmitarbeitern die unklaren, intransparenten Prozesse

des Unternehmens schrittweise zunächst zu einem standardisierten und später zu einem optimierten Vorgehen.

Im Idealfall werden Maßnahmenideen spezifiziert, Maßnahmen zeitlich eingeplant und budgetiert, Verantwortlichkeiten festgelegt und die Umsetzung der Maßnahmen sicher gestellt.

Im Anschluss an den Vortrag beantworteten die Referenten die Fragen des Auditoriums. Das BF/M-Bayreuth bedankt sich bei den Referenten für den informativen und klar strukturierten Vortrag.

Weitere Informationen finden Sie unter www.scio.eu. (PD)



Quelle: scio GmbH

Projektbericht

Neues Projekt

„Zukunft Kunststoff in Franken“

von Paul Dölle

Das BF/M-Bayreuth und das Kunststoff-Netzwerk Franken e. V. unterstützen die kunststoffverarbeitenden Betriebe in Franken durch das Projekt „Zukunft Kunststoff in Franken“. Der zentrale Bestandteil des Projekts ist die Präsentation der vielfältigen Berufsausbildungen in der Kunststoffbranche an allen Schularten der Region. Das Projekt findet im Rahmen der Ausbildungsplatzinitiative „JOBSTARTER – für die Zukunft ausbilden“ statt und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie vom Europäischen Sozialfonds unterstützt. Das Projekt läuft seit März 2009 und endet im Februar 2012.

Jugendliche von heute haben nur wenig Einblick in die Arbeitswelt. Sie können sich nicht vorstellen, was nach der Schule auf sie zu kommt. Auch wissen sie oft nicht, welche Möglichkeiten ihnen offen stehen.

In Oberfranken ist die Kunststoffindustrie mit 13,7% Beschäftigten und 2,5 Mrd. Euro der größte und stärkste Industriezweig (IHK für Oberfranken). Diese Branche leidet aber wie alle anderen unter Fachkräftemangel, der zukünftig noch größer wird. Gerade hier eröffnen sich Jugendlichen viele Ausbildungschancen, die das BF/M-Bayreuth gemeinsam mit dem Kunststoff-Netzwerk Franken e. V. den Jugendlichen transparent machen wird. Die beiden Partner arbeiteten schon im Kooperationsprojekt „Prozesskoordinator Kunststoff“, welches dieses Jahr abschließt, eng und erfolgreich zusammen.

Schüler über Ausbildungsmöglichkeiten informieren

In dem Projekt „Zukunft Kunststoff in Franken“ werden wir Schüler aller Schularten über die beruflichen Möglichkeiten in der Kunststoffbranche informieren und damit interessierte Nachwuchskräfte ansprechen.

Das heißt konkret: wir präsentieren den Schülern der Region gemeinsam mit Auszubildenden der Branche die teilweise unbekannteren Ausbildungsberufe, organisieren Betriebsbesichtigungen zu Unternehmen in der Nähe und helfen bei der Suche nach Praktikumsplätzen.

Der zentrale Ausbildungsberuf der Kunststoffbranche ist der/die Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik. Der Verfahrensmechaniker arbeitet an komplexen Spritzgussmaschinen. Er montiert die Werkzeuge, stellt sie ein und überwacht die Maschine permanent. Eine grosse Bandbreite an Produkten entsteht bei diesem Fertigungsverfahren, vom Schreibgerät bis zum komplexen Stossfängermodul.

Darüber hinaus stehen Jugendlichen die Ausbildungsberufe zum/zur Werkzeug- und Industriemechaniker/in, Mechatroniker/in, Technischen Zeichner/in, Technische/r Produktdesigner/in und Industriekaufmann/frau offen.

Kunststoffverarbeitende Unternehmen unterstützen

Darüber hinaus bieten wir den Unternehmen zum Thema Ausbildung unsere Unterstützung an, um

die zukünftigen Facharbeiter noch besser zu fördern. Dabei orientieren wir uns eng an der Bedarfs- und Interessenlage der Unternehmen. Angebote für Dienstleistungen können unter anderem sein:

- die Organisation und Durchführung überfachlicher, betriebsübergreifender Seminare für Auszubildende und Ausbildungsverantwortliche
- die Organisation und Durchführung von Betriebsbesichtigungen
- oder die Vermittlung betriebsübergreifender Praktika zwischen den Unternehmen

Die Unternehmen haben dadurch die Möglichkeit, neue Wege und kreative Möglichkeiten der Akquise, Motivation und Schulung von Auszubildenden kennen zu lernen.

Sichtweise der Auszubildenden und Unternehmen

Um sicher zu stellen, dass wir auch die wesentlichen Informationen weitergeben, befragen wir derzeit acht unterschiedliche Betriebe der Branche bzgl. der wesentlichen Inhalte der Ausbildung aus Sicht der Auszubildenden sowie der Ausbilder und fragen nach, was die Auswahlkriterien der Unternehmen sind. Im nächsten Schritt bereiten wir diese Informationen auf und transportieren sie über zielgruppenspezifische Web- und Printmedien an die Schüler.



Autor:
Paul Dölle ist Wissenschaftl. Institutsassistent am BF/M und koordiniert das Projekt

Projektbericht

„4² für Oberfranken“

von Alexander Rauch



Das Projekt zur Förderung von Existenzgründungen aus der Universität bzw. Hochschule durch Studenten, Absolventen etc. und/oder zu einem späteren Zeitpunkt sind das Hauptbestreben der sechs mitwirkenden Projektpartner. Unter Federführung der Hochschule Coburg haben seit Anfang dieses Jahres die weiteren oberfränkischen Hochschulen aus Hof bzw. Universitäten aus Bamberg und Bayreuth mit ihren beiden Dienstleistungspartnern aus dem Netzwerk|nordbayern sowie dem BF/M-Bayreuth begonnen, die Kultur der unternehmerischen Selbstständigkeit und damit das Gründungsgeschehen an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Verbund grundlegend aufzubauen respektive zu verbessern. Gerade Oberfranken mit seinem starken Mittelstand, der Weltmarktführer aufbieten kann, ist durch die große fachliche Vielfalt an den Hochschulen und den daraus erwachsenen vorhandenen Potenzialen aus der Lehre wie auch dem Wissens- und Technologietransfer von möglichen Existenzgründern angesprochen. Ziel sind dabei insbesondere die nachhaltige Verankerung in den Hochschulbetrieb und die Synergien hieraus für zahlreiche Gründungen für den Mittelstand wie auch die Hochschulen. Das Projekt wird im Rahmen von EXIST III vom Bun-

desministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie der Oberfranken Stiftung gefördert.

Das BF/M-Bayreuth selbst ist mit dem Aufbau eines Blended Learning Umfeldes bedacht worden, in dem E-Learning-Module als Informations- und Studienplattform künftige Existenzgründer in den wichtigsten Fachbereichen, wie die richtige Wahl der Unternehmensrechtsform oder der Vermarktung, geschult bzw. unterstützt werden sollen. Ergänzt wird dies durch gezielte, eigens für das Projekt entworfene Seminare und Workshops, in denen Interessenten, Studierende aber auch Lehrkräfte in den jeweiligen Themengebieten unterwiesen werden, damit die Gründungswilligen fortwährend durch Mentoren/Hochschulkräfte fachgerecht und zielgenau begleitet werden. Die Mentoren sollen etwa aus den jeweiligen Fakultäten rekrutiert werden, damit jeder Fachbereich adäquat vertreten ist und die jeweiligen Studenten einen kompetenten Ansprechpartner vorfinden können. Die Mentoren erhalten also ebenso Schulungen, damit sie die Gründungswilligen nicht schlicht an eine andere Person weitervermitteln, sondern als Berater möglichst das vollständige Spektrum rund

um das Thema Existenzgründung verinnerlichen. Damit sollen ebenso wissenschaftliche Folgearbeiten, etwa im Rahmen von Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master, Dissertation usw.) in Aussicht gestellt werden. Daran schließt sich der nachhaltige Aufbau und die Etablierung dieser Thematik im Hochschulnetzwerk Oberfranken.

Weiter bringt sich das BF/M bei der Koordination und beim Support ein, um Abstimmungen im Netzwerk im Sinne des eben beschriebenen Sachverhaltes zu optimieren.

Das Rekrutieren von möglichen Mentoren hat bereits an den jeweiligen Hochschulen Fortschritte gemacht. Der erste Workshop „Businessplan-Erstellung“ hat in Bamberg ebenso schon stattgefunden. Das BF/M ist dabei voll integriert und ist im Bereich der Modulerstellung des E-Learnings vorangeschritten.

Weitere Informationen finden Sie auf unseren Webseiten bzw. allgemein auf den EXIST-Seiten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi).



Autor:
Dipl.-Kfm.
Alexander Rauch
ist Wissenschaftl.
Institutsassistent
am BF/M und
koordiniert das
Projekt

Impressum

Herausgeber:

Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum
für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V.
an der Universität Bayreuth
Parsifalstraße 25
95445 Bayreuth

Telefon 0921 55-7076
Telefax 0921 55-7070

E-Mail: info@bfm-bayreuth.de
Internet: www.bfm-bayreuth.de

Verantwortlich:

Prof. Dr. J. Schlächtermann

Beiträge dritter Autoren geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Veröffentlichung und Vervielfältigung nur
in Absprache mit der Redaktion.
Alle Rechte vorbehalten.

Auflage: 300

© **BF/M 2009**

Redaktion:

Paul Dölle, Gitte Händel, Kathrin Heckner, Raimund Matros,
Alexander Rauch, Nadine Schoberth, Werner Wittauer